

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat November 1908 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 638 Unfälle zur Anzeige, wovon 597 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 41 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 348 Fälle; hierunter sind 20 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 20 350 *M.* angewiesen, und zwar an 328 Verletzte 18 465 *M.*, an 11 Witwen 1175 *M.* und an 7 Kinder 710 *M.* Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1000 *M.* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 21 988 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 25 und durch Tod 54 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Dezember 22 255 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 863 800 *M.*

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 99; in 207 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

13. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1908.

In der Tätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise ist, der vorgeschrittenen Jahreszeit und der noch immer vielfach ungünstigen Geschäftslage entsprechend, ein weiterer erheblicher Rückgang festzustellen. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der offenen Stellen um 2841 gegen den Vormonat (Oktober d. J.) und um 1195 gegen den November 1907 zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitsuchenden in dieser Abteilung hat zwar auch gegen den Vormonat (um 890) abgenommen, aber in viel geringerem Grade. Diese Verminderung der Zahl der Arbeitsuchenden ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß mancher Arbeitslose auf die Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise, weil dies doch erfolglos scheint, verzichtet hat. Auch haben sich viele Arbeitsuchende anderweit, bei Ermittlung der Zahl der Arbeitslosen für mancherorts geplante Notstandsarbeiten, vormerken lassen.

Gegenüber dem Vorjahr hat immer noch eine starke Zunahme der Arbeitsuchenden stattgefunden; die ermittelte Ziffer übersteigt den Vergleichsmonat von 1907 um 3154 und kommt bei der unverhältnismäßig niederen Zahl der offenen Stellen in der Relation zwischen Angebot und Nachfrage besonders scharf zum Ausdruck; auf 100 offene Stellen kommen nämlich im Berichtsmonat 377 Arbeitsuchende gegen 241 im Oktober d. J. und 240 im November 1907.

Auch in der weiblichen Abteilung machen sich die Folgen der mißlichen Geschäftslage bemerkbar. In manchen Haushaltungen wird auf weibliche Hilfskräfte verzichtet und in verschiedenen Fabrikbetrieben ist der Bedarf an Arbeitskräften zurückgegangen. Auch hier hat deshalb die Zahl der offenen Stellen um rund 700 gegen den Vormonat und um rund 200 gegen den November 1907 abgenommen.

Im einzelnen berichten die Anstalten folgendes zur Geschäftslage:

a) Männliche Abteilung:

In Baden-Baden war besonders groß die Zahl der Arbeitsuchenden ungelernter Berufe, sowie der Schlosser, Schreiner und Maler, für die fast gar keine Arbeitsgelegenheit vorhanden war.

In Freiburg war hauptsächlich für Blechner, Bauschlosser, Schreiner, Sattler und Tapeziere, Zimmerleute und Maler, ferner für Maschinenschlosser, Eisendreher und Mechaniker die Arbeitsgelegenheit gering.

Auch beim Arbeitsamt Karlsruhe sprachen besonders zahlreich Arbeitsuchende vom Metall-, Holz- und Baugewerbe vor; die Aufträge für diese Berufe waren jedoch so gering, daß nur ein kleiner Prozentsatz der Arbeitsuchenden eingestellt werden konnte. Bei der günstigen Witterung konnten die Erdarbeiten beim Bahnhofneubau fortgesetzt werden, so daß auch im Berichtsmonat wieder 200 Tagelöhner dajelbst Beschäftigung fanden. Mangel an Arbeitskräften (ausgenommen von jungen Schneidern), wie er sich bei verschiedenen Berufen in den Vormonaten bemerkbar machte, ist im Berichtsmonat überhaupt nicht zu verzeichnen. Während im gleichen Monat des Vorjahrs die Verpflegungsstation von 619 Personen in Anspruch genommen wurde, ist die Zahl im November 1908 auf das Doppelte gestiegen.

Im Bereich des Arbeitsamts Konstanz ist die Lage eine sehr gedrückte und auch die Berichte vom Schwarzwald geben ein wenig erfreuliches Bild von der dortigen Geschäftslage.